Mythos San Gottardo

Eine Tondichtung über den sagenumwobenen Gotthard
für Brass Band, Erzähler und Ländler Kapelle

1. Vorwort des OK Präsidenten

Mythos San Gottardo

San Gottardo. Ein klingender Name, ein Mythos. Diesen klingenden Namen wirklich mit Musik auszudrücken, diesen Mythos in Klänge zu übersetzen: Das ist die Idee des Projekts «San Gottardo». Auf unterhaltsame und anregende Weise soll die wechselvolle Geschichte des Gotthards in verdichteter Form – im Rahmen eines Konzerts – erlebbar werden.

Der musikalische Spaziergang durch die Zeit führt von der geologischen Auffaltung der Alpen vor hundert Millionen Jahren bis in unsere unmittelbare Gegenwart. Weltgeschichte trifft auf den Alltag kleiner Leute. Verfeindete Armeen schlagen blutige Schlachten, versöhnte Völker bauen verbindende Wege über und durch den Berg. Sprachen und Kulturen finden über alle Grenzen hinweg zusammen. Jüngstes Beispiel: Das neue Luxushotel «The Chedi» in Andermatt, ein Gemeinschaftswerk eines ägyptischen Investors, eines asiatischen Hotelbetreibers, von Bauspezialisten aus halb Europa und der lokalen Bevölkerung. Ein lebendiger Ausdruck des Mythos Gotthard!

Teil dieses Mythos ist auch die kleine Urner Berggemeinde Gurtnellen, die ich ein paar Jahre lang präsidieren durfte. Es ist ein schönes Zeichen der lebendigen Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Geschichte, dass die Musikgesellschaft Gurtnellen das Projekt «San Gottardo» lanciert hat. Allein aber kann die kleine Musikgesellschaft das grosse Werk nicht stemmen. Darum suchen wir Hilfe bei Sponsoren, Spendern und Gönnern. Lesen Sie dieses Dossier und lassen Sie sich von «San Gottardo» überzeugen. Werden auch Sie Teil des Mythos Gotthard. Herzlichen Dank!

Beat Jörg

OK-Präsident

2. Projektbeschreibung

2.1 Einleitung

Mit der Inbetriebnahme der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) wird Ende 2016 ein schweizerisches Jahrhundertbauwerk eröffnet. Im Zentrum der alpenquerenden Verbindung steht der Gotthard. Ob als Wasserscheide Europas, wo Rhein, Rhone, Reuss und Ticino entspringen, als unbezwingbares Gebirgsmassiv in der Antike, als Saumpfad im Mittelalter, als Kriegsstätte Ende des 18. Jahrhunderts, als Rückzugsgebiet während des zweiten Weltkriegs oder als alpenquerende Hauptverkehrsachse im 20. Und 21. Jahrhundert, der Gotthard ist und bleibt ein zeitloses und faszinierendes Gebiet von nationalem und internationalem Interesse.

Als Einstimmung auf das kommende Grossereignis der Eröffnung, soll anhand des musikalisch-literarischen Kunstwerks „Mythos San Gottardo“ die Geschichte des Gotthards erzählt und neu interpretiert werden:

„Mythos San Gottardo“ ist ein abendfüllendes Programm für Jung und Alt, Gross und Klein, Arm und Reich: für jedermann und –frau, der oder die gerne Musik hat, gerne lacht und interessiert ist an der Geschichte und den Geschichten aus dem Gotthardgebiet. „Mythos San Gottardo“ ist Konzert, Infotainment und Unterhaltung zugleich:

Eine Brass Band erweitert mit ausgewählten Gastsolisten aus dem volkstümlichen Genre und ein Moderator und Komiker erzählen die Geschichte des Gotthards. Von der Entstehung vor Hunderten von Millionen Jahren bis zum Mythos Gotthard im 21. Jahrhundert bietet das Programm Unterhaltung pur.

Ein aussergewöhnliches Live Erlebnis, das in seiner Form einzigartig ist und aufzeigt, dass Blasmusik weder verstaubt noch dilettantisch, sondern trotz traditionellen Strukturen auch frisch und modern sein kann.

2.2 Ziel

Ziel des Projekts ist die Schaffung und Aufführung eines ganzheitlichen Werkes aus Unterhaltung und Information zum Thema „Mythos San Gottardo“: Mit traditionellen und relativ einfachen Mitteln (Brass Band, Gastsolisten und einem Moderator, Erzähler und Komiker in Personalunion soll das geschichtsträchtige und regional, wie auch national und international relevante Thema auf humorvolle und unterhaltsame Weise erzählt werden.
Durch die Symbiose aus Musik, Information und Unterhaltung wird eine neuartige Form des Konzertierens, eine Art Dokumentationskonzert kreiert.
Im Zentrum des Werkes stehen Inhalt und Anekdoten aus dem Gotthardgebiet, wodurch für den Konzertbesucher ein stringenter Handlungsstrang geschaffen wird. Durch das Komponieren von situativ angepasster Musik, kann der rote Faden dramaturgisch sinnvoll gestaltet werden, so dass Form, wie auch musikalischer und geistiger Inhalt aufeinander abgestimmt sind.
Kompositorisch orientiert sich das Werk an romantischen Tondichtungen aus dem 20. Jahrhundert, wobei die formale Struktur im Stile von Mussorgsky‘s Bilder einer Ausstellung geplant ist. Eine Art „Promenade“ soll musikalisch die verschiedenen Zeiten und Themen des Programms verbinden. Die einzelnen Kompositionen haben programmatischen Charakter.

2.3 Motivation

Im Zeitalter der Globalisierung, der Schnelllebigkeit und permanenter Erreichbarkeit hat die Blasmusik zwar nach wie vor einen festen Platz in der Gesellschaft, muss aber um ihre Berechtigung kämpfen. Ein teilweise verstaubtes und altväterliches Image, gekoppelt mit Nachwuchsproblemen und dem Konkurrenzkampf mit einem immer breiter werdenden Freizeitangebot erfordert langfristig ein Umdenken von Formen und Strukturen. Im permanenten Vergleich mit qualitativ einwandfreier Musik auf CD, im Internet, im Kino und im Fernseher, ist der einzige Vorteil eines Blasmusikvereins die Schaffung von Live Erlebnissen. Die Musikgesellschaft Gurtnellen (MGG) ist ein unkonventioneller und innovativer Musikverein, der die Herausforderungen der Zeit erkannt hat und seit längerem versucht an ihren Konzerten, anhand eines gesamtheitlichen Denkens mit einer themenbezogenen Programmauswahl, einem professionellen Moderator und einem logischen Ablauf ein Gesamtprodukt aus Musik und Unterhaltung zu kreieren.
Mit dem vorliegenden Projekt möchte die MGG neue Wege beschreiten und nun noch einen Schritt weiter gehen und durch die Komposition eines neuen Werks ein programmatisch abgerundetes und unterhaltendes Gesamtpaket erschaffen.
Zum Thema „San Gottardo“ wird der Musikgesellschaft Gurtnellen nun eine neuartige Werkform mit Musik, Information und Unterhaltung auf den Leib geschrieben.

2.4 Mythos San Gottardo

Der Mythos des Gotthards hat seinen Ursprung in der Entstehung der Morphologie des Gebirgsmassivs. Als Zentrum der Schweiz und als kürzeste Verbindung zwischen Nord und Süd ist der Gotthard sowohl Wasserschloss, als auch Hauptverkehrsachse und Rückzugsbereich der Schweiz während des 2. Weltkriegs. Eine geschichtsträchtige, wie auch politisch und gesellschaftlich wichtige und identitätsstiftende Region. Doch dies war nicht immer so: Die, durch die Alpenbildung entstandene karge Bergwelt wurde erst im 13. Jahrhundert durch den Bau der Teufelsbrücke in der Schöllenen erschlossen und für Reisende passierbar gemacht.

2.5 Komposition

Das Werk hat einen chronologischen Handlungsstrang und soll unterschiedliche Musikstile vereinen. Filmmusik ohne Film!

Ouvertüre

1. Alpstimmung auf dem Gotthard (Prolog)
2. Entstehung der Alpen
   - 2.1. Pangaea
   - 2.2. Rifting
   - 2.3. Tethys
   - 2.4. Subduktion / Kollision
   - 2.5. Hebung
   - 2.6. Eiszeiten
3. Intermezzo I
4. Erschliessung des Gotthardgebiets
   - 4.1. Römer
   - 4.2. Kolumban und das Kloster Disentis
   - 4.3. Walser
   - 4.4. Habsburger
   - 4.5. Eidgenossen
   - 4.6. Mittelalter

Pause

1. Der Gotthard im 18. Jahrhundert (Suworow trifft auf Lecourbe)
2. Intermezzo II
3. Der Gotthard im 19. Jahrhundert (Tunnelbau)
   - 3.1. Tessin
   - 3.2. Uri
4. Der Gotthard im 20. Jahrhundert
   - 4.1. Transit
   - 4.2. Reduit
   - 4.3. Gotthard rocks
5. Der Gotthard im 21. Jahrhundert
   - 5.1. Transit
   - 5.2. NEAT
   - 5.3. „the Chedi“
6. Alpstimmung auf dem Gotthard (Epilog)

Mythos San Gottardo

2.6 Zeitplan

Konzeption		Januar 2014		
Komposition & Text		Februar 2014	-	Februar 2015
Zusammenstellung OK		*Februar 2014*		
Finanzierung Phase 1 (Hauptsponsoren & Stiftungen)		*Mai 2014*	-	*Juli 2014*
Planung und Organisation Aufführungen		*Mai 2014*	-	*Dezember 2014*
Finanzierung Phase 2 (Sponsoren)		*Juli 2014*	-	*Dezember 2014*
Finanzierung Phase 3 (Sponsoren)		*Januar 2015*	-	*Dezember 2015*
Interne Prüfung Werk		Februar 2015		
Korrekturphase		März 2015	-	Juni 2015
Probephase		August 2015	-	Dezember 2015
		April 2016	-	Mai 2016
Sponsoring- & Werbeevents		August 2015	-	November 2015
Aufführungen	Uraufführung	November / Dezember 2015		
	Wiederaufnahme	Mai / Juni 2016		
Evaluation & Abschluss Projekt		Juli 2016		

2.7 Aufführungen

Uraufführung

Projektkonzert Gurtnellen	November / Dezember 2015
Dezembertage Theater(uri)Altdorf	November / Dezember 2015

Geplante Wiederaufnahme

Eröffnungsfeierlichkeiten NEAT	Juni 2016
Weitere interne, ausserkantonale oder internationale Auftritte	Mai / Juni 2016

Mythos San Gottardo

3. Beteiligte Institutionen und Personen

3.1. Musikgesellschaft Gurtnellen

Die Musikgesellschaft Gurtnellen ist ein traditioneller Musikverein mit momentan 19 Aktivmitgliedern. Mit einem Durchschnittsalter von 28 Jahren ist der Verein sehr jung und offen für neue und ungewöhnliche Projekte, pflegt aber nach wie vor auch Traditionen: Als Dorfverein beteiligt sich die MGG anhand diverser Auftritte und Arbeitseinsätze aktiv am Dorfleben der Gemeinde Gurtnellen. Die Musikgesellschaft Gurtnellen führt zweimal im Jahr ein Konzertprojekt durch: Einerseits im Frühjahr und anderseits in der Adventszeit.

3.2. Tobias Zwyer (Komponist und Dirigent)

Aufgewachsen im Kanton Uri lebt der Sisiger heute mit seiner Partnerin und seiner zweijährigen Tochter in Luzern. Nach seinen Studien an der ETH Zürich und der Hochschule Luzern, arbeitet der Erdwissenschafter und Musiker heute einerseits als freischaffender Musiker und Dirigent und andererseits als Sicherheitsberater und Mitarbeiter von Focus Terra ETH. Tobias Zwyer ist Dirigent des Musikvereins Harmonie Schlieren und der Musikgesellschaft Gurtnellen und spielt in diversen Kleinformationen (u. a. Molotow Brass Orkestar, BlasArt, Schänner Blech-Füfermusig).

3.3. Christof Bühler (Texter, Moderator und Komiker)

Aufgewachsen im luzernischen Hellbühl lebt Christof Bühler heute in Bern und studiert Theaterwissenschaften im Hauptfach und Geschichte im Nebenfach. Fasziniert von der Bühne und der Welt des Theaters ist Christof an diversen Projekten vor und hinter der Bühne beteiligt: Ob als Regisseur bei Theaterprojekten, als Bühnenbildner bei Musicals, als Spieler, oder als Moderator und Ansager, Christof Bühler vermag mit Witz und Tiefsinn jedes Publikum zu begeistern.

3.4. Beat Jörg (OK Präsident)

Beat Jörg wurde am 28. August 1958 in Wassen geboren und lebt heute in Gurtnellen. Er ist als ausgezeichnete Führungsperson für seine seriöse, zuverlässige und konsequente Arbeit bekannt. Durch seine siebzehn Jahre lange Erfahrung im Gemeinderat Gurtnellen, wovon er zwölf Jahren Vorsitz hatte, lernte er das politische Handwerk von Grund auf. Als Oberstleutnant in der Schweizer Armee, als Oberstufenlehrer an der Kreisschule Urner Oberland und als Präsident und Mitgründer des Urner Gemeindeverband konnte Beat Jörg seine Führungsqualitäten unter Beweis stellen. Seit 2012 ist Beat Jörg Mitglied im Urner Regierungsrat als Vorsteher der Bildungs- und Kulturdirektion.

3.5. Fränggi Gehrig (Gastmusiker Akkordeon)

Fränggi Gehrig ist in Andermatt aufgewachsen. Als 8-jähriger begann er mit dem Spiel auf dem Akkordeon. Es folgten die ersten öffentlichen Auftritte mit der Hüüsmüsig Gehrig, einer Formation, die immer noch besteht. Mit der Zeit hat sich Fränggi Gehrig zu einem vielseitigen Akkordeonisten entwickelt und spielt heute nebst der Hanneli-Musig in verschiedenen Formationen und Projekten. Obwohl seine Wurzeln in der traditionellen Schweizer Volksmusik liegen, widmet er sich immer mehr auch der experimentellen Volksmusik, sowie anderen Stilrichtungen.
Seit seinem Abschluss als Bauingenieur an der HSR Rapperswil im Sommer 2011 studiert er nun an der Musikhochschule Luzern Akkordeon mit Schwerpunkt Volksmusik und arbeitet als freischaffender Musiker.

3.6. Mathias Landtwing (Gastmusiker Klarinette)

Mathias Landtwing studierte an der Hochschule Luzern Musik. Zur Zeit lebt und arbeitet er als freischaffender Musiker und Komponist in Berlin und vertieft sein musikalisches Fundamentd in Richtung Improvisation. Mathias Landtwing wirkt u.a. in den eigenen Musikprojekten Mathias Landtwing Sextett, Gläuffig und Quantensprung als Klarinettist und Komponist mit oder als Gast bei Bands wie INKlings. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa bis nach Japan. Im Oktober 2012 wurde er mit dem Förderpreis des Kantons Zug ausgezeichnet.

4. Finanzierungsplan

4.1.Budget

	Einnahmen	Ausgaben
Werk		
Musik (gemäss STV: 60 min à 800.- / min)		48'000
Text		10'000
Druck Notenmaterial		800
		58'800
Sponsoring		
Administration		1'000
Fundraising	95'800	
Eigenmittel MGG (Lohnkosten Direktion / Moderator)	6'000	
Werbung / Inserate		5'000
Konzertführer (Druck & Gestaltung)		5'000
	101'800	***11'000***

Erarbeitung

Gage Direktion		5'000
Gage Gastmusiker		8'000
Gage Moderator		2'000
	0	***15'000***

Aufführungen

Gage Direktion		2'000
Gage Gastmusiker		4'000
Gage Moderation		2'000
Eintritte / Türkollekte	4'000	
Infrastruktur / Technik		10'000
Unvorhergesehene Ausgaben		3'000
	4'000	***21'000***

Total Einnahmen	***105'800***	
Total Ausgaben		***105'800***
Gewinn / Verlust		**0**

Mythos San Gottardo

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für dieses Projekt kann in einen regionalen und einen nationalen Bereich unterteilt werden. Da das Projekt eine Bereicherung des Kulturlebens im Kanton Uri darstellen wird, liegen die Ziele im regionalen Bereich vor allem in der Gewinnung von Konzerthörern und Sponsoren. Die Ziele im nationalen Bereich sind Verbreitung von Tradition und Brauchtum des Kantons Uri und somit auch Repräsentation und Infotainment eines in der Schweiz geschichtsträchtigen, aber auch stets aktuellen Themas: „Gotthard".

5.1. Regional

5.1.1. Sponsoring und finanzielle Unterstützung

Anhand persönlicher Kontaktierung und offizieller Bewerbungen sollen Sponsoren und Stiftungen im Kanton Uri, die sich mit dem Thema identifizieren können und somit auch eine Werbeplattform erhalten, gewonnen werden.

5.1.2. Vermarktung des Projekts

Die Bekanntgabe der Hintergründe und Umsetzung des Projekts soll mittels regionaler Medien (Urner Wochenblatt / Urner Zeitung) stattfinden.

Verbreitung wird zudem unterstützt durch Plakatieren, Flyer verteilen und Sponsoringevents an geeigneten Stellen im Kanton Uri.

5.2. National

5.2.1. Finanzielle Unterstützung

Gesamtschweizerisch werden adäquate Stiftungen und Institutionen angeschrieben. Anhand einer Dokumentation wird die Unterstützung des Projektes auch deklariert und kann somit als Werbeplattform genutzt werden.

5.2.2. Vermarktung des Projekts

Über das Projekt soll in adäquaten Zeitschriften (Unisono, Brass Band, Schweizer Musikzeitung) / Zeitungen (Tages Anzeiger, NZZ, Neuer Luzerner Zeitung) auch ausserhalb des Kantons Uri, nach Möglichkeit gesamtschweizerisch berichtet werden.
Zudem werden weitere Konzerte und Auftritte ausserhalb des Kantons Uri oder ausserhalb der Landesgrenzen in Erwägung gezogen.

6. Kontakt

Tobias Zwyer

Giselihalde 9

6006 Luzern

tobizwyer@bluewin.ch

+41 79 / 254 41 76

Beat Jörg

Untere Hofstatt 4

6482 Gurtnellen

b.joerg@bluewin.ch

+41 77 / 424 25 80

Mythos San Gottardo